

## FHNW-CAMPUS

Die Planung des FHNW-Campus in Muttenz kommt voran.

## Kanton legt Nutzungsplan auf

Das Projekt für den Campus der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) ist einen Schritt weiter. Die Bau- und Umweltschutzdirektion (BUD) des Kantons Basel-Landschaft hat nach der Durchführung des öffentlichen Mitwirkungsverfahrens den kantonalen Nutzungsplan «Fachhochschule Nordwestschweiz» (FHNW) beschlossen. Das öffentliche Auflageverfahren findet vom 25. März bis und mit 26. April 2013 statt, teilt die BUD mit.

## Ein Campus statt 36 Standorte

Das Neubauprojekt für die FHNW in Muttenz führt die bisher auf 36 Standorte in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt verteilten Hochschulen für Architektur, Bau und Geomatik, für Life Sciences, für Soziale Arbeit sowie die Pädagogische Hochschule an einem einzigen Standort in Muttenz zusammen.

«Um den FHNW-Campus in Muttenz realisieren zu können, sind die erforderlichen planungsrechtlichen Voraussetzungen herzustellen», schreibt die BUD. Mit einem kantonalen Nutzungsplan, gestützt auf das kantonale Raumplanungs- und Baugesetz (RBG), verfüge der Kanton über ein Planungsinstrument zur Herstellung der planungsrechtlichen Voraussetzungen.

Für das Projekt FHNW-Campus Muttenz im Polyfeld Muttenz habe der Kanton Basel-Landschaft den notwendigen Nutzungsplan in enger Zusammenarbeit mit der Standortgemeinde erarbeitet und das Mitwirkungsverfahren durchgeführt.

Die Planungsakten (Zonenplan, Zonenreglement und erläuternder Planungsbericht sowie das Verkehrsgutachten) sind während der Auflagefrist auf der Bauverwaltung der Gemeinde Muttenz öffentlich aufgelegt und können während der Schalterstunden eingesehen werden. Die Ergebnisse des vorgängig durchgeführten Mitwirkungsverfahrens sind im Planungsbericht enthalten. *ra*

**SCHULBESUCH** – Das Projekt «Fit in die Lehre» der Wirtschaftskammer bringt den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe 1 die attraktiven Möglichkeiten der dualen Bildung näher.

## Frenkendörfer sind fit für die Lehre

Im Rahmen von «Fit in die Lehre» besucht Projektleiter **Urs Berger**, Bereichsleiter Berufsbildung bei der Wirtschaftskammer, mit seinem Team regelmässig Sekundarschulen im Kanton Basel-Landschaft. An Infoveranstaltungen, Elternabenden und in Projektwochen zeigen sie auf, wie die KMU-Wirtschaft funktioniert und was sie von angehenden Berufslernenden erwartet. «Die Schülerinnen und Schüler werden so sprichwörtlich fit für die Lehre gemacht», sagt Urs Berger. Während der Berufswahlwoche war «Fit in die Lehre» Mitte März an der Sekundarschule Frenkendorf zu Gast. Vor knapp 70 Schülerinnen und Schülern erklärte Urs Berger das schweizerische Bildungssystem und insbesondere die Möglichkeiten der dualen Berufsbildung.

## Erfahrungen aus erster Hand

Für einen realistischen Einblick in den Alltag sorgte **Damian Sigris**, erfolgreicher Berufsmatur-Absolvent. Er schilderte seinen schulischen Werdegang und Erlebnisse aus der Lehrzeit. Die Ausführungen von **Kajana Suppiahpillai**, einer KV-Lernenden im zweiten Lehrjahr, brachten den Jugendlichen den Alltag einer Lernenden näher. Sie machte den Jugendlichen bewusst, wie wichtig gute Sozialkompetenzen für eine Berufslehre sind, und nannte als Beispiel den korrekten und höflichen Umgang mit den Vorgesetzten. Wie sie bei einem Vorstellungsgespräch einen möglichst positiven Eindruck hinterlassen, erfuhren die



Urs Berger, Bereichsleiter Berufsbildung bei der Wirtschaftskammer Baselland, bringt den Schulklassen aus Frenkendorf die Welt der Wirtschaft und insbesondere der dualen Berufsbildung näher. FOTO SIGRIST

Schülerinnen und Schüler von **Corinne Champion**, Sachbearbeiterin des KMU-Lehrbetriebsverbands Baselland und Umgebung. Im Plenum wurden darauf verschiedene Musterbeispiele von Bewerbungsdossiers besprochen. Dabei wurde aufgezeigt, was in einer Bewerbung unbedingt vorhanden sein und was auf jeden Fall vermieden werden muss. Im zweiten Teil der Veranstaltung konnten die Jugendlichen das Gelernte in einer Gruppenarbeit anwenden. Sie wurden dazu in Kandidaten- und Arbeitgeber-Gruppen auf-

geteilt und mussten sich in ihrer jeweiligen Rolle auf ein Vorstellungsgespräch vorbereiten. Die meisten betreten damit absolutes Neuland, nur die wenigsten hatten bereits ein Vorstellungsgespräch hinter sich. Klassenlehrerin **Nicole Stampfli** zeigte sich nach dem Anlass begeistert vom Projekt «Fit in die Lehre»: «Es ist absolut notwendig, dass die Schülerinnen und Schüler diese Informationen nicht nur von den Lehrpersonen erhalten, sondern auch direkt von Leuten aus der Wirtschaft.» *Corinne Champion*

## NOCH TERMINE FREI

Gerne besuchen Urs Berger und sein Team weitere Baselländer Schulklassen.

Interessierte Lehrkräfte melden sich bei der Abteilung Berufsbildung der Wirtschaftskammer Baselland.

Telefon: 061 927 65 34  
E-Mail: fitindielehre@kmu.org

**GIARDINA 2013** – Angehende Gärtnerinnen und Gärtner aus beiden Basel haben in Zürich den Stand von Jardin Suisse aufgebaut.

## Lernende bringen Messestand zum Erblühen

Aussergewöhnliche Projekte sind die Lernenden aus Baselbieter und Basler-Städter Gärtnereibetrieben bereits gewohnt. Ein Teil der angehenden Gärtnerinnen und Gärtner war schon vergangenes Jahr bei der Bepflanzung der Blumenskulptur «Split-Rocker» von Jeff Koons vor dem Beyeler Museum in Riehen mit dabei. Mit dem Aufbau des Stands von Jardin Suisse, dem Unternehmerverband der Schweizer Gärtner, wartete im vergangenen März an der Gartenausstellung Giardina in der Messe Zürich eine weitere Herausforderung auf sie. Für die Sonderschau «Pflanzen im Mittelpunkt» von Jardin Suisse verwandelten sie 357 Quadratmeter der Halle 1 in ein blühendes Pflanzenreich.

## 40 Lernende standen im Einsatz

Organisiert hat den Einsatz wiederum **Thomas Schulte**, Präsident der Gärtnermeister beider Basel. «Für die Jugendlichen ist es eine einmalige Gelegenheit, bei einer solchen Ausstellung mitwirken zu können», sagt Schulte. Insgesamt 40 Lernende standen während des einwöchigen Aufbaus und des drei Tage dauernden Abbaus im Einsatz. Zur vollsten Zufriedenheit von Thomas Schulte, der die Jugendlichen täglich nach Zürich begleitet hat: «Es ist sehr gut gelaufen, wir konnten auch den Termin einhalten», sagt der Oberwiler Gärtnermeister. Das Ergebnis der Arbeit der Lernenden liess sich sehen. Pflanzenfreunde und ermüdete Giardina-Besuchende

## LEBEN IM GARTEN

An der **Giardina 2013** in den Hallen der Messe Zürich präsentierten vom **13. bis 17. März** rund 250 Anbieter auf über 30000 Quadratmetern innovative Lösungen und Inspirationen für das Leben im Garten. «Die Giardina ist seit 1997 der einzigartige Laufsteg für hochstehende Gartenkultur», schreibt die Messe Zürich. Die Ausstellung habe ihren Status als wichtigsten Treffpunkt der grünen Branche erneut bestätigt. *ra*

kamen auch 2013 voll auf ihre Rechnung. Das Zentrum der vom Landschaftsarchitekten **Rolf von Burg** aus Schindellegi entworfenen Gartenanlage bildete ein Pavillon, zu dem die Besucherinnen und Besucher über vier breite Plattenwege an blühenden Beeten vorbei hinschlendern konnten. Durch einen Wasservorhang gelangten sie ins Herzstück der Anlage, wo genügend Platz war, um sich niederzulassen und die ganze Pracht in Ruhe zu geniessen. Die Messeorganisatoren und die Aussteller ziehen ebenfalls eine positive Bilanz: «Die Umsetzungen von 250 Ausstellern haben Gartenliebhaber, Planer und Architekten gleichermaßen begeistert», heisst es in einer Mitteilung. 60000 Besuchende hätten sich über Trends der neuen Gartensaison informiert. *Reto Anklün*



Die Arbeiten am Rohbau des Stands haben begonnen.



Der fertiggestellte Stand von Jardin Suisse wartet an der Giardina 2013 auf die ersten Besucherinnen und Besucher.



Vier Lernende erhalten letzte Instruktionen, bevor es an den Aufbau geht.